



Kriminalstatistik 2018

Tischvorlage zur Pressekonferenz am 13.02.2019

Kriminalstatistik 2018

Tischvorlage zur Pressekonferenz am 13. Februar 2019, Polizeipräsidium Bonn.

Inhaltsangabe

Vorwort der Polizeipräsidentin 3

Das Wichtigste auf einen Blick:

- Gesamtkriminalität 4
- Straßenkriminalität 5
- Kriminalstatistik 2018 im Überblick 6

Ausgewählte Delikte und Themen:

Wohnungseinbruch	7
Straftaten gegen das Leben	9
Raubdelikte	9
Sexualdelikte	10
Körperverletzungsdelikte	11
Rauschgiftdelikte	13
Betrugsdelikte	13
Besonders im Blick: Bonner Hofgarten	15
Besonders im Blick: Drogenhandel in Bonn-Tannenbusch	15
Besonders im Blick: Kriminalität in Bad Godesberg	17
Fahrraddiebstahl	18
Strukturdaten	19

Hinweis:

Neben dieser kompakten Übersicht zur Kriminalstatistik 2018 stehen Ihnen Kürze weitergehende Informationen untern bonn.polizei.nrw zur Verfügung.

Vorwort der Polizeipräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Übersicht informieren wir Sie über die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bonn. Auch in diesem Jahr geben wir einen kompakten Überblick über die größeren Veränderungen in den Kriminalitäts- und Deliktsfeldern, die im Fokus der Öffentlichkeit stehen.

Bonn und die Region sind erneut sicherer geworden: Die Anzahl der erfassten Straftaten sinkt um 3.686 Fälle auf 37.153 Delikte. Dies ist der niedrigste Wert seit 1996.



Neben dem deutlichen Rückgang der Diebstahls- und Betrugsdelikte verzeichnen wir insbesondere im Bereich der Straßenkriminalität eine erfreuliche Entwicklung: Weniger Raubüberfälle sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen auf unseren Straßen, Wegen und Plätzen, weniger Autoaufbrüche, weniger Taschendiebstähle und Sachbeschädigungen sind zu verzeichnen. Weniger Straftaten im öffentlichen Raum gab es zuletzt 1974.

Im nunmehr fünften Jahr ist auch ein Rückgang der Wohnungseinbrüche zu verzeichnen. In diesem Zeitraum ist es uns gelungen, die Fallzahlen um rund 50 % zu reduzieren. Der diesjährige Rückgang fällt mit 30 Taten zwar etwas geringer als in den Vorjahren aus, dafür konnte jeder vierte Wohnungseinbruch aufgeklärt werden. Die beeindruckende Aufklärungsquote von 27,1 % resultiert aus der Ermittlung von insgesamt 122 Tatverdächtigen und der Aufklärung mehrerer umfangreicher Tatserien. Auch dies ist eine Bestätigung unserer Arbeit und Schwerpunktsetzung der vergangenen Jahre.

Angestiegen ist hingegen die Anzahl der Fahrraddiebstähle (+114 Taten), der Sexualdelikte (+18 Taten) und der Körperverletzungen (+50). Unsere Auswertungen zeigen, dass die Zunahme der Körperverletzungsdelikte insbesondere auf eine Steigerung der Ermittlungsverfahren im Rahmen häuslicher Gewalt zurückzuführen ist.

Der Blick auf die Aufklärungsquote zeigt, dass diese auf 49,0 % angestiegen ist. Ein Wert, der zuletzt im Jahre 2009 erreicht wurde. Meinen Kolleginnen und Kollegen danke ich ausdrücklich für ihre professionelle Arbeit und ihr hohes Engagement rund um die Uhr.

Außerdem möchte ich an dieser Stelle auch vielen couragierten Bürgerinnen und Bürgern danken, die durch ihre Hinweise oder Anrufe bei dem Polizeinotruf 110 anderen Menschen in Notsituationen geholfen, Straftaten verhindert oder Hinweise zur Aufklärung von Straftaten gegeben haben. Auch sie haben dazu beigetragen, dass es in Bonn und der Region erneut sicherer geworden ist.

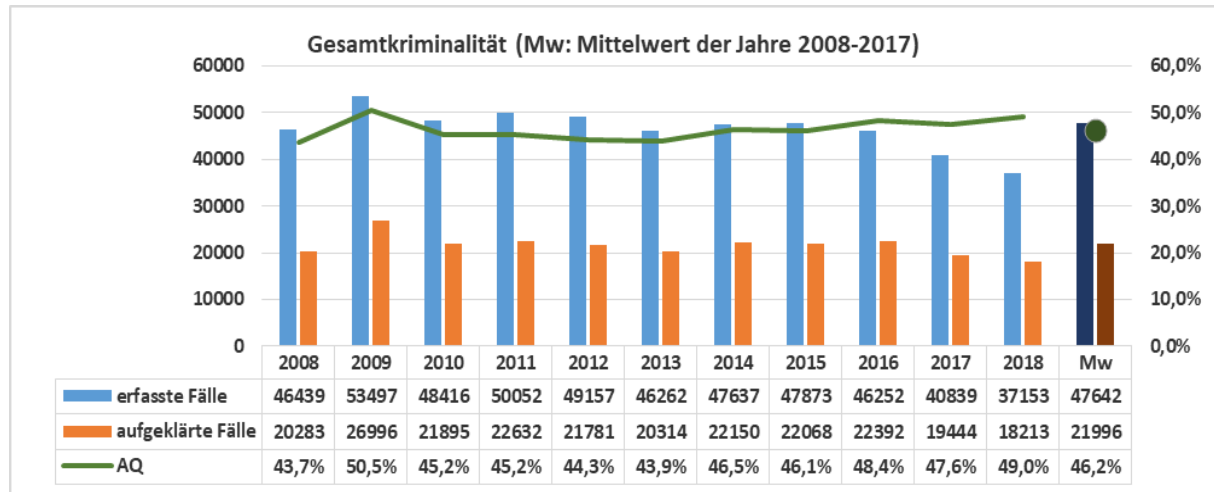
Ihre

Ursula Brohl-Sowa

Kriminalstatistik 2018 - Das Wichtigste auf einen Blick

Gesamtkriminalität auf niedrigstem Stand seit 1996

37.153 Straftaten / -3.686 Fälle / -9,0 %



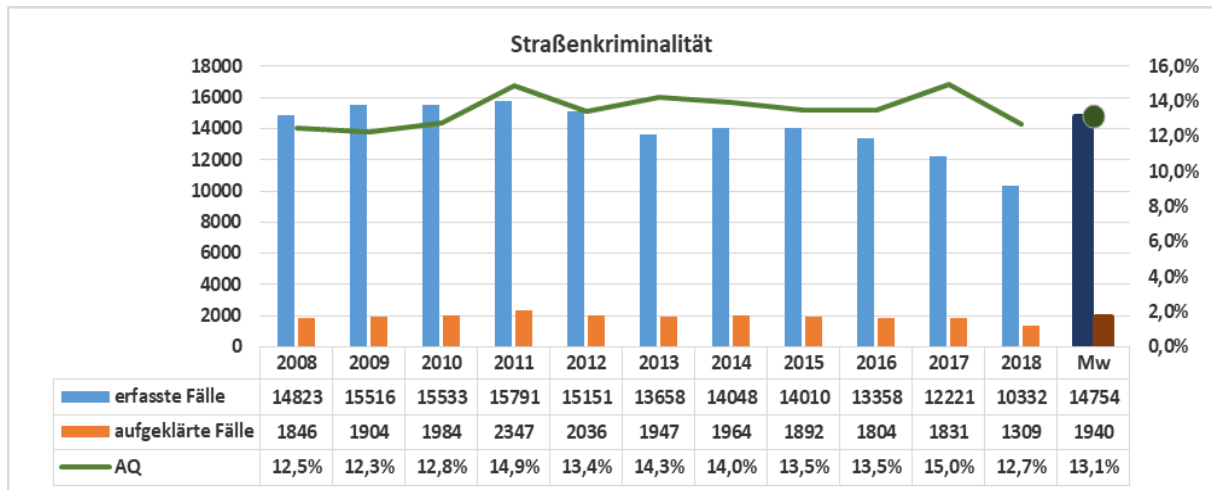
- Weniger angezeigte Straftaten gab es zuletzt im Jahr 1996.
- Rückgänge vor allem bei Diebstahlsdelikten (-2199 Fälle bzw. 12,1 %) und Betrugsdelikten (-1047 Fälle bzw. 20,6 %).
- Die Aufklärungsquote stieg um 1,4 % auf 49,0 % (5-Jahresschnitt: 46,5 %).

Delikte	Fälle	+/-	in %
Rückgänge			
Wohnungseinbruch	1.371	-30	-2,1
Betrugsdelikte	4.044	-1.047	-20,6
Raubdelikte	309	-110	-26,3
Zunahmen			
Körperverletzungsdelikte gesamt	3.697	+50	+1,4
Sexualdelikte	437	+18	+4,3
Fahrraddiebstahl	3.175	+114	+3,7
Aufklärungsquote			
		%	in %
Gesamtkriminalität		49,0	+1,4
Wohnungseinbruch		27,1	+17,2
Raubdelikte		57,9	+4,2

Kriminalstatistik 2018 - Straßenkriminalität stark zurückgegangen

Niedrigster Stand seit 1974 - Deutlich weniger Straftaten im öffentlichen Raum

10.332 Straftaten / -1.889 Fälle / -15,5 %



Delikte	Fälle	+/-	in %
Rückgänge			
Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	170	-75	-30,6
Gef. und schw. Körperverletzung auf S/W/P	469	-91	-16,3
Diebstahl an/aus Kfz	1.844	-842	-31,3
Taschendiebstahl	1.056	-132	-11,1
Sachbeschädigung auf S/W/P	1.362	-268	-16,4
Zunahmen			
Fahrraddiebstahl	3.175	+114	+3,7

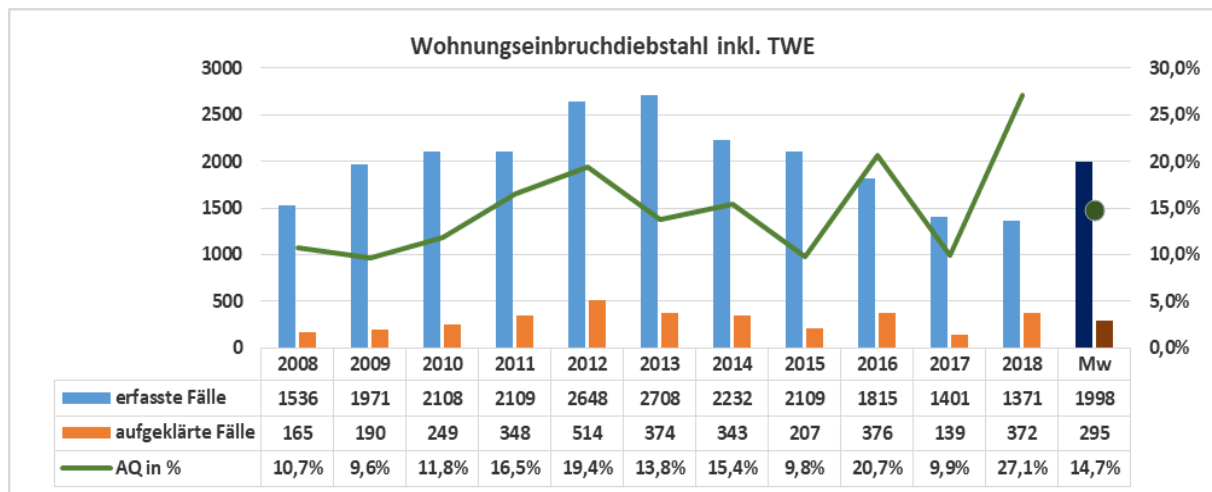
Kriminalstatistik 2018 im Überblick

Deliktsummenschlüssel* ¹ / Deliktobergruppen* ²	erfasste Fälle			+/-	+/- in %	Aufklärungsquote			+/- in %Pt.
	Ø 5 J.	2017	2018			Ø 5 J.	2017	2018	
Gesamtkriminalität * ¹ u. ff.	45773	40839	37153	-3686	-9,0	46,5	47,6	49,0	1,4
Gewaltkriminalität	1499	1471	1375	-96	-6,5	70,1	71,0	74,8	3,8
Straßenkriminalität	13459	12221	10332	-1889	-15,5	14,0	15,0	12,7	-2,3
Straftaten gegen das Leben * ² u. ff.	12	11	10	-1	-9,1	95,1	100,0	100,0	0,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	365	419	437	18	4,3	73,5	70,6	68,7	-2,0
Rohheitsdelikte	5669	5826	5709	-117	-2,0	83,1	82,9	85,1	2,2
Einfacher Diebstahl	11006	9502	8385	-1117	-11,8	29,8	33,2	31,0	-2,2
Schwerer Diebstahl	10258	8751	7669	-1082	-12,4	12,7	11,0	12,3	1,2
Vermögens-/Fälschungsdelikte	8859	6584	5592	-992	-15,1	70,7	67,0	67,9	0,8
Sonstige Straftatbestände* ³	7104	7007	6279	-728	-10,4	44,3	47,0	47,7	0,6
Strafrechtliche Nebengesetze* ⁴	2499	2739	3072	333	12,2	91,7	90,5	88,6	-1,9
* ³ u. a. Beleidigung, Hausfriedensbruch; * ⁴ u. a. Rauschgiftdelikte									
Ausgesuchte Delikte	erfasste Fälle			+/-	+/- in %	Aufklärungsquote			+/- in %Pt.
	Ø 5 J.	2017	2018			Ø 5 J.	2017	2018	
Raub gesamt, davon	481	419	309	-110	-26,3	50,5	53,7	57,9	4,2
- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	30	28	29	1	3,6	44,0	28,6	82,8	54,2
- Handtaschenraub	35	15	10	-5	-33,3	26,0	46,7	0,0	-46,7
- sonstiger Raub auf S/W/P* ⁵	270	245	170	-75	-30,6	43,0	42,5	45,3	2,8
Körperverletzung gesamt, davon	3536	3647	3697	50	1,4	86,2	85,7	86,1	0,5
- gef. und schw. Körperverletzung	931	940	978	38	4,0	79,1	77,5	79,4	1,9
- gef. u. schw. Körperverletzung auf S/W/P	520	560	469	-91	-16,3	70,6	70,0	71,0	1,0
- vorsätzliche, leichte Körperverletzung	2475	2575	2589	14	0,5	89,0	89,0	88,8	-0,2
Wohnungseinbruchdiebstahl	2053	1401	1371	-30	-2,1	14,0	9,9	27,1	17,2
Einbruch in Geschäfte u. a.	276	221	156	-65	-29,4	18,1	14,5	14,1	-0,4
Diebstahl an/aus Kfz	3131	2686	1844	-842	-31,3	10,0	9,6	5,5	-4,1
Fahrraddiebstahl	3207	3061	3175	114	3,7	4,9	5,1	4,3	-0,9
Taschendiebstahl	1820	1188	1056	-132	-11,1	4,5	4,2	2,5	-1,8
Betrug gesamt	7075	5091	4044	-1047	-20,6	74,6	71,9	75,1	3,2
Leistungser schleichung	2844	1728	1332	-396	-22,9	99,7	99,8	99,6	-0,2
Sachbeschädigung gesamt, davon	4275	4084	3490	-594	-14,5	19,2	20,5	19,1	-1,4
- Sachbeschädigung auf S/W/P	1740	1630	1362	-268	-16,4	17,8	18,8	19,7	0,8
Rauschgiftdelikte	1749	2095	2218	123	5,9	91,1	88,7	88,6	-0,1
* ⁵ S/W/P = Straßen, Wegen oder Plätzen									

Neben dieser kompakten Übersicht zur Kriminalstatistik 2018 stehen Ihnen in Kürze weitergehende Informationen unter bonn.polizei.nrw zur Verfügung.

Wohnungseinbruch

Erneut weniger Wohnungseinbrüche – Einbruchserien aufgeklärt



„Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist seit 2013 kontinuierlich zurückgegangen und hat sich seitdem nahezu halbiert. Wir verzeichnen 1.337 Einbrüche weniger als vor fünf Jahren und die geringste Fallzahl seit dem Jahr 2007. Der Versuchsanteil lag bei 50,3 %, jeder zweite Einbruch scheiterte“, so Polizeipräsidentin Ursula Brohl-Sowa. In 2018 wurden 1.371 Fälle registriert, 30 Einbrüche weniger als im Vorjahr.

Hohe Aufklärungsquote: Jede vierte Tat aufgeklärt

Nachdem im Jahr 2017 9,9 % der Wohnungseinbrüche geklärt werden konnten, sorgten drei Tatserienklärungen 2018 für eine beeindruckende Aufklärungsquote von 27,1 %. „Diesen Anstieg haben wir bei der letztjährigen Kriminalstatistik bereits in Aussicht gestellt. Mit der Aufklärung der Serien und den Festnahmen der Täter haben wir dabei aktiv zum Rückgang der Fallzahlen beigetragen“, so Norbert Wagner, Leiter der Direktion Kriminalität. Insgesamt wurden 122 Tatverdächtige ermittelt.

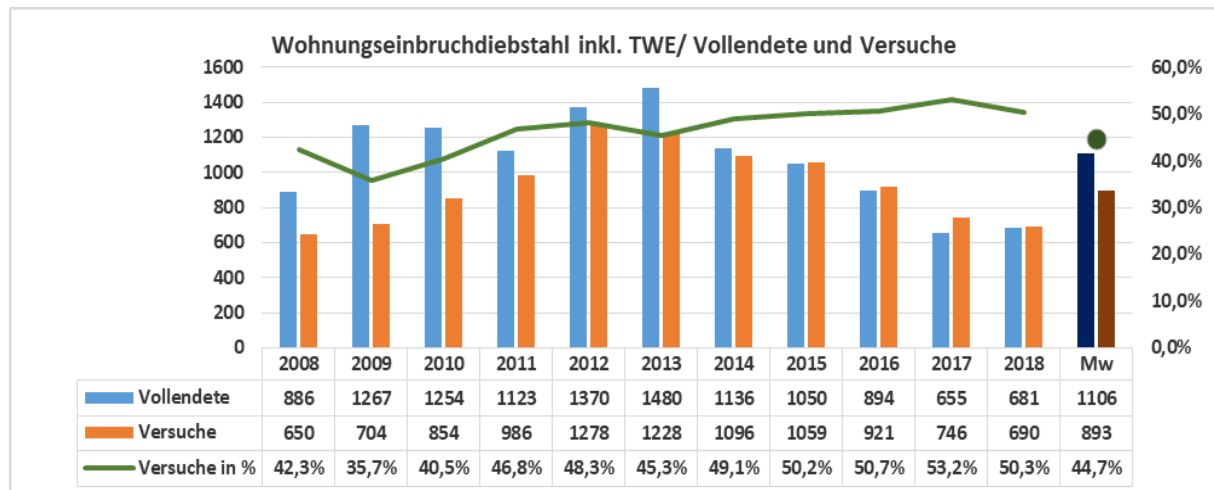
Die größte der drei Serien endete bereits am 16. Januar 2018, als in Bonn-Beuel die Handschellen klickten. Ein 34-Jähriger, dem zwischen Oktober 2015 und dem 14. Januar 2018 -197- Wohnungseinbrüche in Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem nördlichen Rheinland-Pfalz zugeordnet werden, wurde festgenommen. Monatelang war die **Ermittlungsgruppe (EG) „Scheibe“** dem Mann, der bei seinen Taten äußerst konspirativ vorging, auf den Fersen.

Eine ungewöhnliche Häufung von Wohnungseinbrüchen im Stadtbezirk Bad Godesberg und Wachtberg führte zur Bildung der **EG „Dorfplatz“**. Die Ermittler konnten der Serie zwischen Januar und August 2018 -101- Taten mit Schwerpunkt in Mehlem und Plittersdorf zuordnen. Fünf der insgesamt acht Beschuldigten (sieben Heranwachsende, ein 42-Jähriger) wurden im August festgenommen.

Durch eine besondere Sicherung von Türen sorgte ein Einzeltäter gegen unverhofft heimkehrende Bewohner vor: Der 53-Jährige sicherte die Zugangstüren seiner

Einbruchstatorte mit Mobiliar, um ungestört „arbeiten“ zu können. Die **EG „Türblockierer“** kam ihm dennoch auf die Spur. -21- Taten im Januar und Februar 2018 und gehen auf das Konto des Mannes, der im August festgenommen wurde. Aktiv war der 53-Jährige vor allem im Bonner Stadtgebiet.

Die Bonner Polizei setzt bei Wohnungseinbrüchen auf eine qualifizierte **Spurensuche und -sicherung**. Mit Erfolg: Insgesamt konnten im Jahr 2018 die „Spurentreffer“ nach Straftaten erneut gesteigert werden. In 395 Fällen (davon in 159 Fällen nach Wohnungseinbrüchen) konnten am Tatort gesicherte Spuren (Fingerprints oder serologische Spuren) Personen zugeordnet werden.

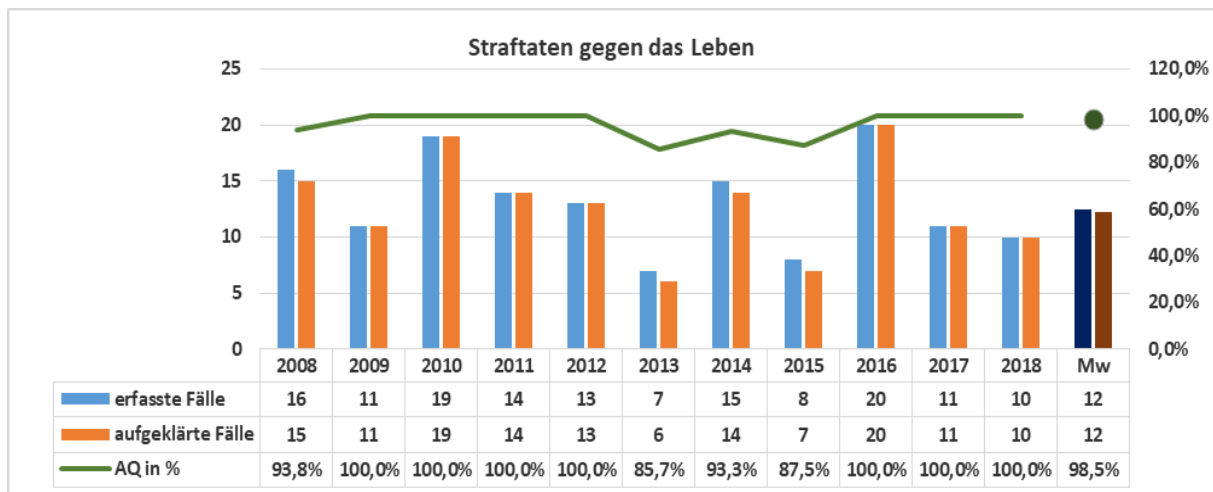


Breites Präventionsangebot

In 690 Fällen scheiterten die Einbrecher an gut gesicherten Türen, Fenstern oder an aufmerksamen Nachbarn. Zur Bekämpfung des Wohnungseinbruches setzt die Polizei auch weiterhin besonders auf die Prävention. Im vergangenen Jahr berieten Berater des Kriminalkommissariats Prävention/Opferschutz rund 3300 Bürgerinnen und Bürger zur wirksamen Sicherung von Fenstern und Türen. Neben Einzel- und Gruppenberatungen im Präsidium informierten die Spezialisten bei zahlreichen Vorträgen, an Infoständen oder dem Polizei-Mobil vor Ort im gesamten Zuständigkeitsbereich. Die in Kooperation mit dem Bonner Comedian Bernhard Hoëcker produzierten Präventionsvideos machten überregional auf das Thema Wohnungseinbruch aufmerksam.

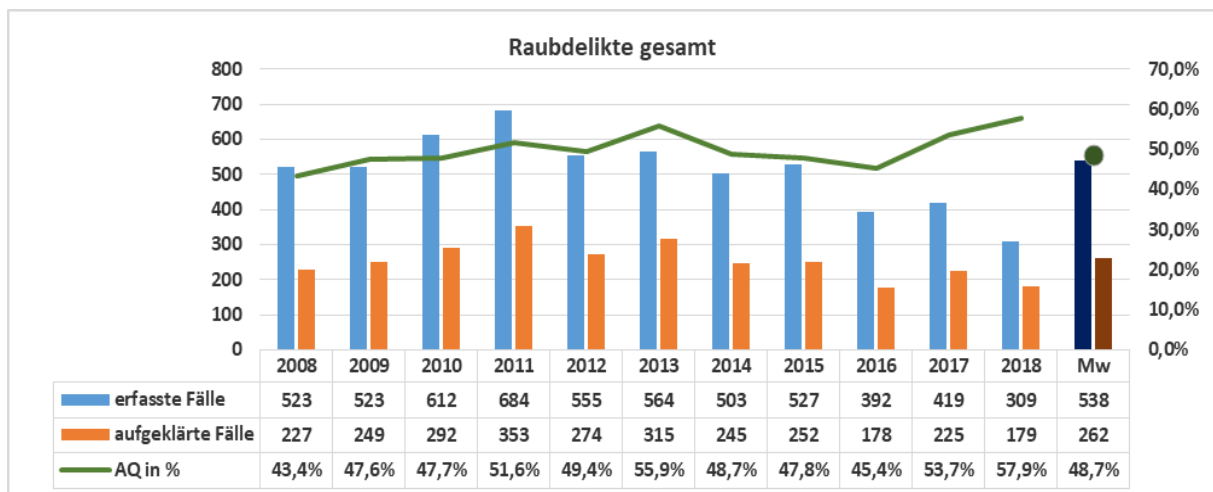
„Nach wie vor ist es unser Ziel, auch in Mietwohnungen und Studentenwohnheimen einen guten Einbruchschutz zu erreichen. Dazu haben wir Anfang November bereits die vierte Kooperationsvereinbarung mit einer Wohnungsbaugesellschaft unterzeichnet“, so Norbert Wagner.

Straftaten gegen das Leben



Im Jahr 2018 wurden zehn Straftaten gegen das Leben der Deliktsbereiche Mord, Totschlag, fahrlässige Tötung oder unerlaubter Abbruch der Schwangerschaft einschließlich der Versuchshandlungen statistisch erfasst. Die erfassten Fälle wurden durch die Ermittler der eingerichteten Mordkommissionen und der Kriminalkommissariate aufgeklärt.

Raubdelikte: Niedrige Fallzahl, erneut gesteigerte Aufklärungsquote



Nach einem leichten Plus im Vorjahr fällt die Zahl der Raubdelikte um 110 Fälle bzw. 26,3 % auf ein historisches Tief. Zuletzt wurden im Jahr 1994 weniger Raubdelikte registriert (296). Wesentlichen Anteil an der Abnahme hat der Rückgang des Deliktsbereichs sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 75 Fälle bzw. 30,6 %.

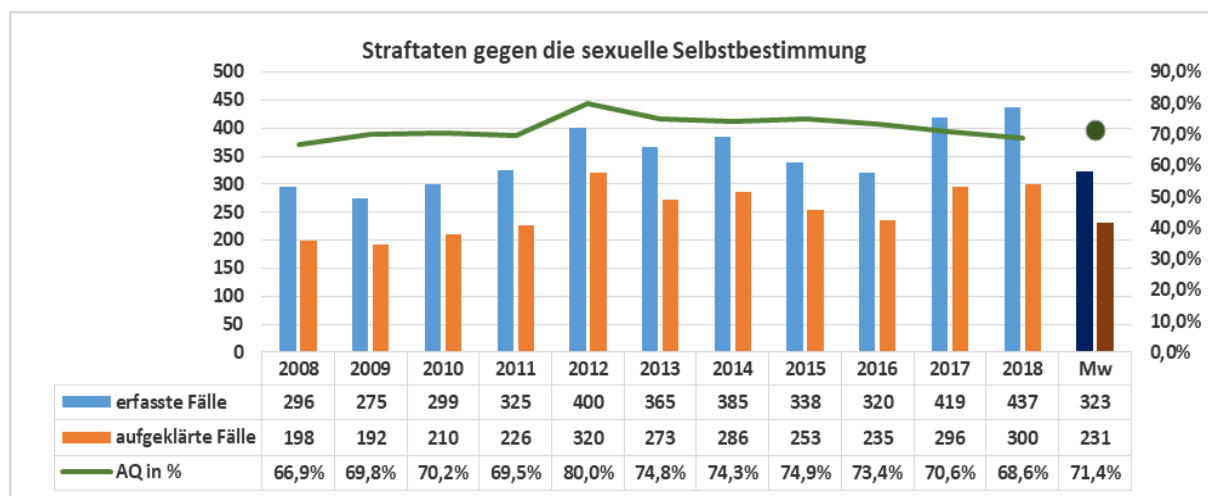
Die Aufklärungsquote konnte nach einem 8,3 %-Anstieg im Vorjahr nochmals um 4,2 % auf 57,9 % gesteigert werden und erreicht damit den höchsten Wert seit 1976

(60,9 %). Herausragend: 24 von 29 Straftaten beim Raub auf Zahlstellen und Geschäfte (+1 Fall ggü. 2017) konnten aufgeklärt werden (82,8 %).

Nach zwei schweren Raubüberfällen auf Supermärkte in Bonn-Hochkreuz und Königswinter-Niederdollendorf im Februar 2018 gelang der EG „Ennert“ die Festnahme von insgesamt fünf Tatverdächtigen. Im Rahmen der Ermittlungen konnten der Gruppierung weitere sieben Raubüberfälle auf Lebensmittelmärkte und Tankstellen in Bonn und Königswinter aus den Jahren 2016 und 2017 nachgewiesen werden. Die Männer im Alter von 19 bis 29 Jahren wurden inzwischen vom Landgericht Bonn zu Haftstrafen zwischen 1,5 und 7 Jahren verurteilt.

In Untersuchungshaft befinden sich derzeit außerdem zwei 19 und 26 Jahre alte Männer, die im Verdacht stehen, zwischen August und November 2018 zehn Supermärkte und Spielhallen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis überfallen zu haben. Den Ermittlern der behördenübergreifenden EG „Cape“ gelang Mitte Dezember die Festnahme der beiden Tatverdächtigen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



In 2018 wurden 437 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in der Kriminalstatistik erfasst (+18 Fälle). 68,6% dieser Taten wurden aufgeklärt.

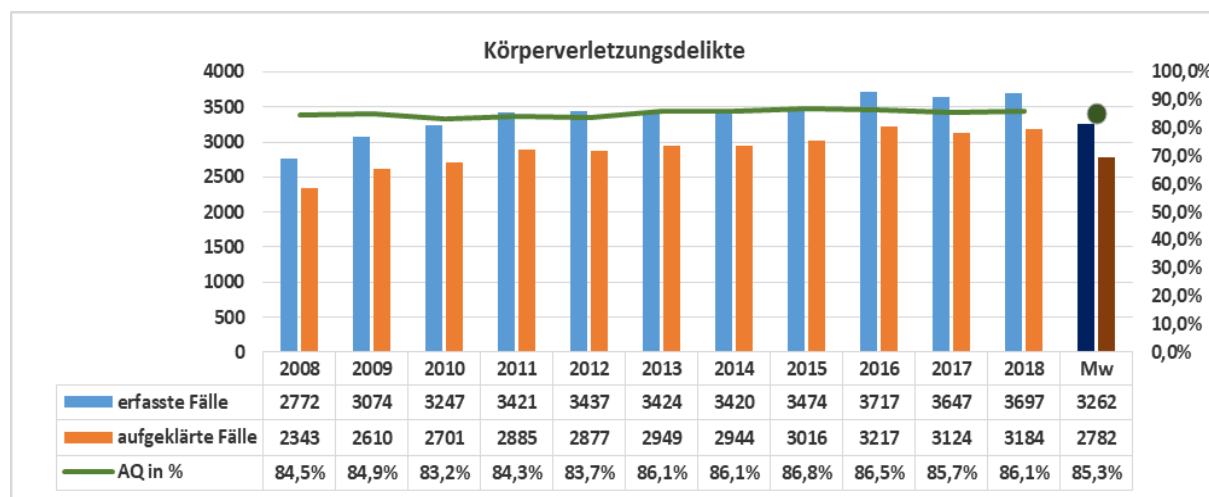
Seit November 2016 werden zuvor als „Beleidigung auf sexueller Grundlage“ erfasste Sachverhalte, bei denen Personen in sexuell bestimmter Weise körperlich berührt wurden, als „Sexuelle Belästigung“ (i.S.d. § 184i StGB) erfasst und zählen damit statistisch zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Insgesamt 87 Fälle davon wurden in 2018 angezeigt.

Im Deliktsbereich Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall verzeichnete die Bonner Polizei im Jahr 2018 insgesamt 78 Fälle und damit einen Rückgang um -20,4 % (2017: 98).

Der Gesamtanstieg der Delikte resultiert vor allem aus mehr Ermittlungsverfahren wegen sexuellen Missbrauchs (+36 Fälle bzw. 33,3 %). Steigerungen sind hier vor allem bei den Tatbeständen, die exhibitionistische Handlungen umfassen (+15) sowie den Ermittlungsverfahren wegen „Einwirken auf Kinder“ (+10) zu verzeichnen. Der letztere Tatbestand umfasst das Zugänglichmachen pornographischer Inhalte, beispielsweise über das Handy. Kinder verfügen immer früher über Mobiltelefone und können leichter zu Opfern werden, wenn strafmündige Personen pornographische Inhalte, z.B. in eine WhatsApp-Gruppe, verschicken.

In allen Deliktsbereichen der Straftatengruppe gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist eine gestiegene Anzeigebereitschaft spürbar.

Körperverletzungsdelikte



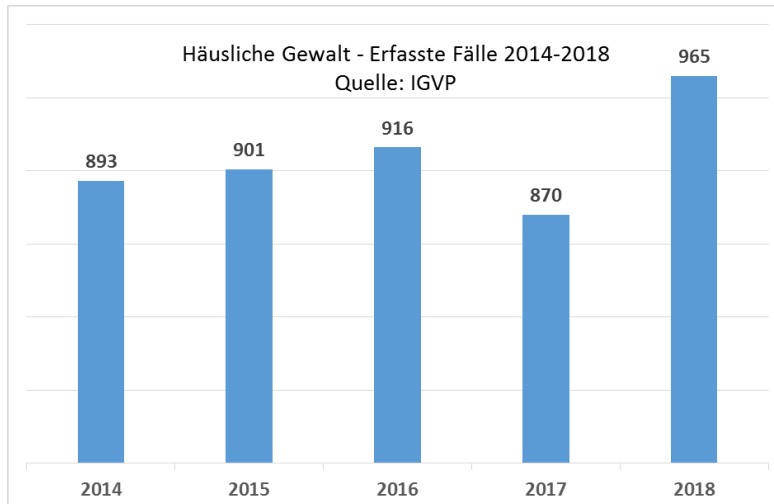
Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte ist im vergangenen Jahr von 3.647 erfassten Fällen im Jahr 2017 leicht um 50 Delikte bzw. 1,4 % auf 3.697 Straftaten gestiegen. Der Zuwachs verteilt sich vor allem auf die Deliktsbereiche der einfachen Körperverletzung (+0,5 % bzw. 14 Fälle) und der gefährlichen und schweren Körperverletzung, mit Ausnahme der Tatorte auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+4,0 % bzw. 38 Fälle).

In 50,6 % der Fälle bestand zwischen Täter und Opfer eine Beziehung (Partnerschaft, Familie, Freund-/Bekanntschaft, sonstige). Die Hälfte der Körperverletzungsdelikte ereignet sich demnach unter miteinander bekannten Personen. 86,1 % der KV-Delikte wurden aufgeklärt (+0,4 %).

Der Anstieg der gefährlichen und schweren Körperverletzungsdelikte ist auf eine Steigerung der Ermittlungsverfahren im Rahmen häuslicher Gewalt zurückzuführen (+30).

Häusliche Gewalt nimmt zu

Die Fälle häuslicher Gewalt im Zuständigkeitsbereich der Bonner Polizei sind 2018 angestiegen (+95 Fälle lt. polizeilichem Vorgangssystem).



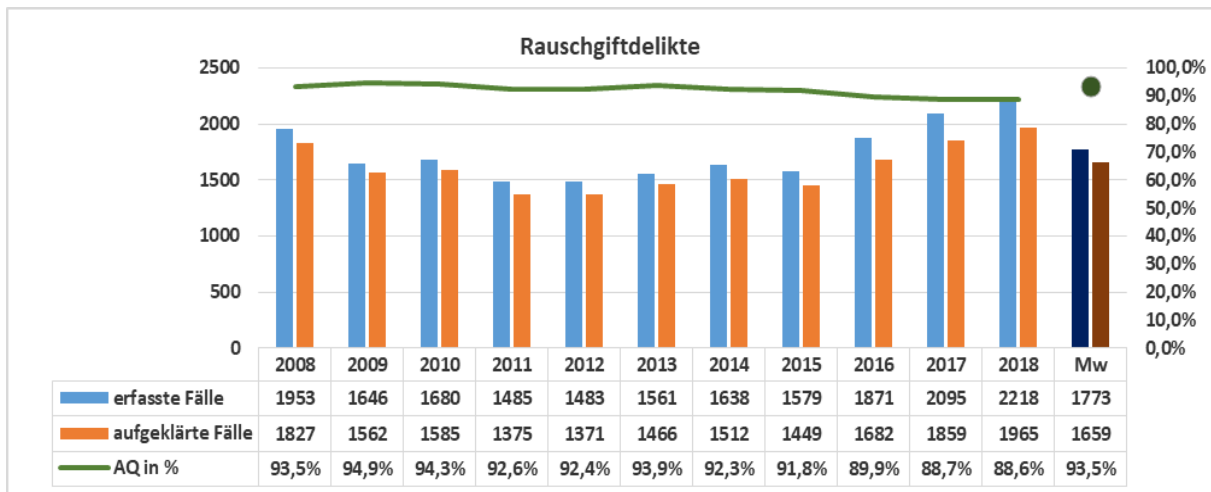
Das Opfer bleibt, der Täter geht. Die Polizei kann den Aggressor in Fällen der häuslichen Gewalt der Wohnung verweisen und ein Rückkehrverbot für maximal 10 Tage aussprechen, wenn die Gefahr weiterer Gewalthandlungen besteht. Verstöße hiergegen können mit einem Zwangsgeld geahndet werden. Die

mehrtägige Frist der polizeilichen Wohnungsverweisung gibt den Opfern die Möglichkeit, in Ruhe Beratung in Anspruch zu nehmen, bei einer Hilfeeinrichtung vor Ort Unterstützung zu holen und zivilrechtlichen Schutz zu erwirken.

Neben diesen Instrumenten ergibt sich mit der Novellierung des Polizeigesetzes nunmehr auch die Möglichkeit, die Aggressoren nach richterlicher Prüfung für bis zu zehn Tage in Gewahrsam zu nehmen.

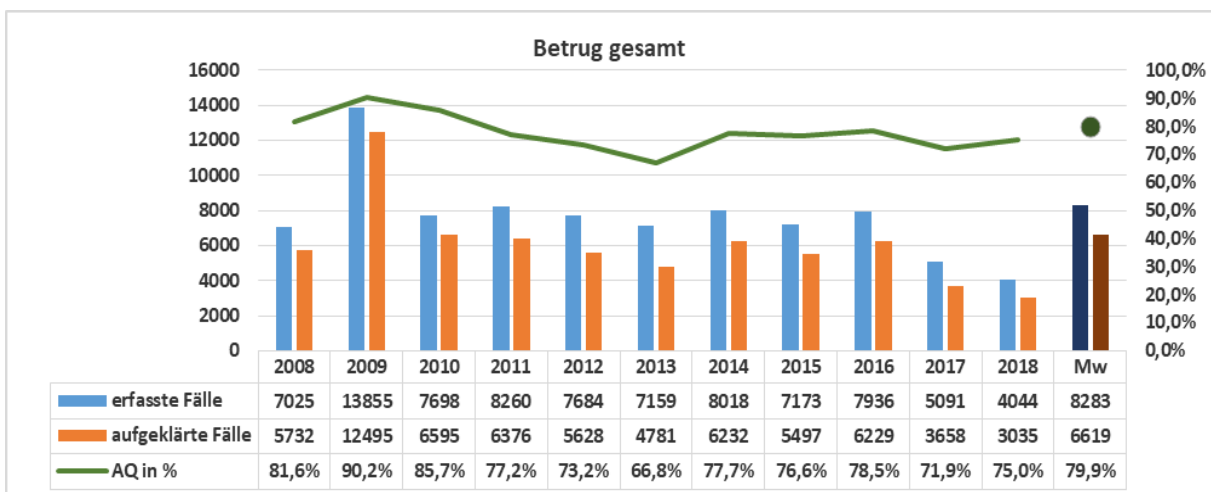
Rauschgiftdelikte

Auch 2018 wurden wieder mehr Verstöße gegen das BtMG (Betäubungsmittelgesetz) festgestellt (+123 Fälle bzw. 5,9 %). Die Zunahme der Rauschgiftdelikte zeigt eine erneut gesteigerte Kontrollintensität, die sich insbesondere aus unseren Maßnahmen in Bonn-Tannenbusch und dem Hofgarten ergibt.



Bei den festgestellten Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz handelte es sich in 72,3 % der Fälle um Straftaten in Zusammenhang mit Cannabisprodukten (Haschisch und Marihuana).

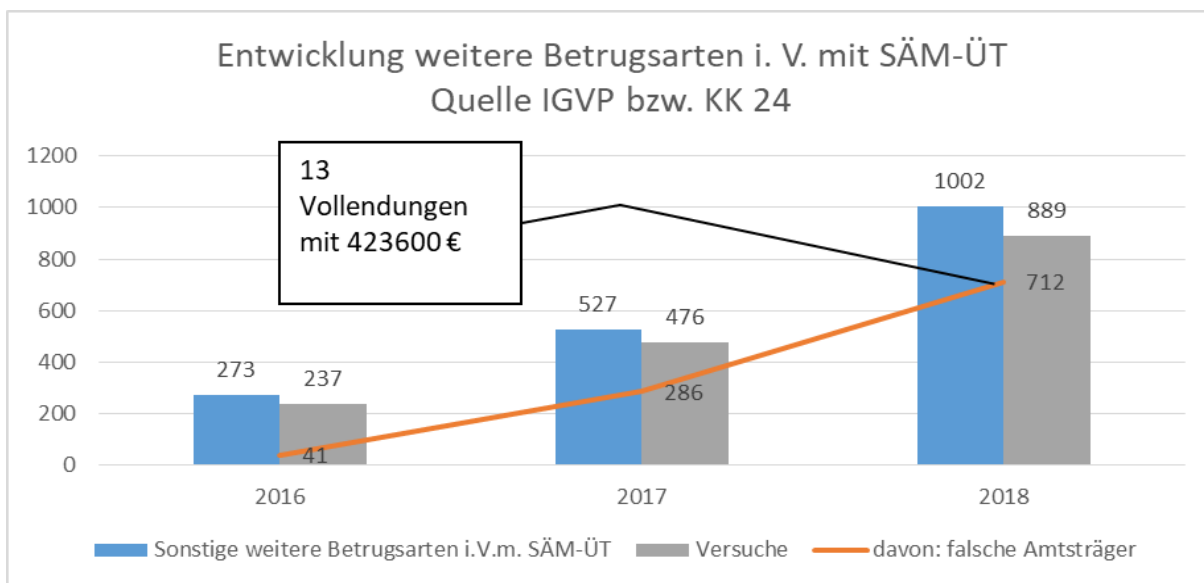
Betrugsdelikte



In dieser Deliktsguppe ist insgesamt ein Rückgang der Fallzahlen von 5.091 auf 4.044 um 1.047 Fälle oder um 20,6 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote steigt um 3,2 % auf 75,1 %. Die Fallzahlen sind insbesondere bei der Leistungerschleichung (-396 Fälle auf 1.332 Taten) und dem Waren- und Warenkreditbetrug (-198 Fälle auf 1.490 Taten) rückläufig.

SÄM/ÜT - Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überörtlichen Tätern

Ein Anstieg der Fallzahlen war erneut bei den Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen spürbar. Dieser ergibt sich jedoch nur aus der Eingangsstatistik. Insbesondere die betrügerischen Telefonanrufe der „falschen Amtsträger“ haben 2018 stark zugenommen. Da die Anrufe in der Regel aus Callcentern in der Türkei getätigt wurden und die Tatorte entsprechend im Ausland liegen, spiegelt sich der Anstieg nicht in der Kriminalstatistik wider.



98,17 % dieser Straftaten blieben erfreulicherweise im Versuchsstadium stecken, da die Bürger die polizeilichen Präventionshinweise befolgten, aber auch weil sensibilisierte Bankangestellte auf gute Empfehlung eine Auszahlung an potentielle Opfer verhinderten. Dennoch erbeuteten die Kriminellen mit dieser perfiden Masche in 13 Fällen rund 423.600,- Euro in Form von Bargeld und Schmuck.

Die sachbearbeitenden Dienststellen der Polizeibehörden sind bundesweit vernetzt, um weiterhin gemeinsam gegen die überörtlich agierenden Banden vorzugehen. So konnten vier der hiesigen vollendeten Delikte Tätern zugeordnet werden, die in Essen, Bremen und Frankfurt festgenommen worden waren.

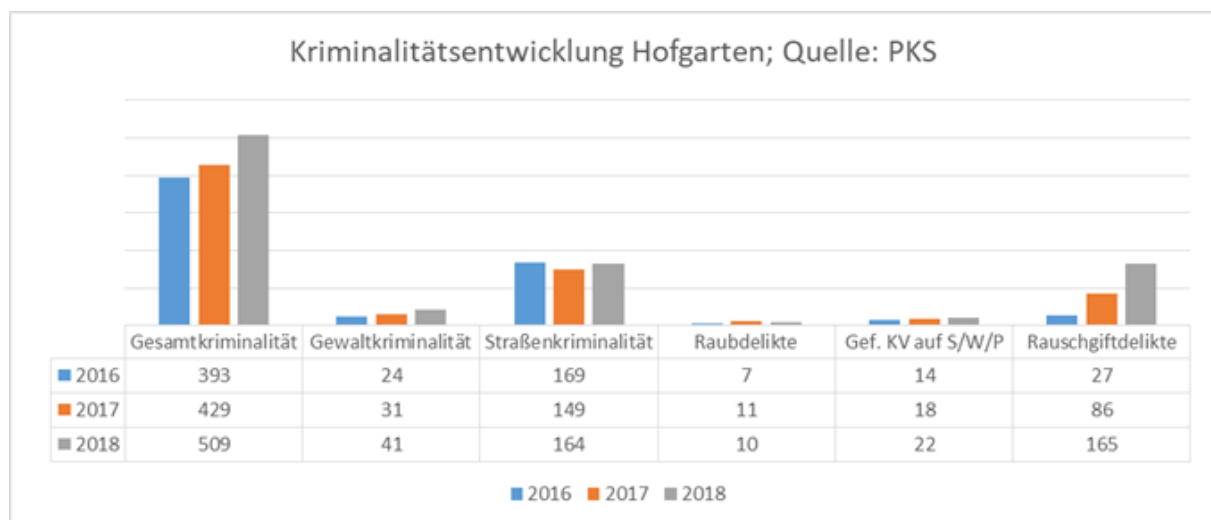
Zum Schutz vor dieser Betrugsmasche setzt die Bonner Polizei auf eine offensive Präventionsarbeit über Presseveröffentlichungen, soziale Netzwerke, Beratungsangebote und den guten Erfahrungsaustausch mit den lokalen Bankinstituten. Dabei informiert sie über die Vorgehensweise der Täter und gibt Verhaltenshinweise. Insbesondere ist die Thematik auch Bestandteil des Beratungsangebotes der Ehrenamtlichen Seniorenberater, die die Polizei seit dem vergangenen Herbst als Multiplikatoren unterstützen. Die derzeit elf Berater informieren in Seniorenkreisen, Senioreneinrichtungen und an Seniorentagen über Kriminalitätsphänomene. Im Jahr 2018 wurden bei 26 Veranstaltungen insgesamt 540 Seniorinnen und Senioren erreicht. Für 2019 sind schon jetzt 41 Veranstaltungen vorgeplant.

Besonders im Blick: Bonner Hofgarten

Im Bonner Hofgarten hat der Drogenhandel am helllichten Tag und Delikte der Gewaltkriminalität in den Nachtstunden zu einem verminderten Sicherheitsgefühl der Bürger geführt.

Die Bonner Polizei begegnet dem Kriminalitätsgeschehen zwischen Alter Zoll und Kaiserplatz seit Mitte 2017 mit einem Präsenz- und Interventionskonzept, welches auch weitere Treffpunkte der Szene umfasst.

Die intensivierten Kontrollen haben zu einer deutlichen Steigerung der festgestellten Rauschgiftdelikte geführt, aus der der Anstieg bei der Gesamtkriminalität in diesem Bereich resultiert. Die Steigerung der Gewaltkriminalität zeigt aber auch, dass polizeiliche Intervention hier geboten ist.



Ende November 2018 wurde ergänzend die **EG Hofgarten** gebildet, die die Ermittlungen zu Fällen der Rauschgiftkriminalität mit Tatort Hofgarten (und umliegende Straßen) bündelt.

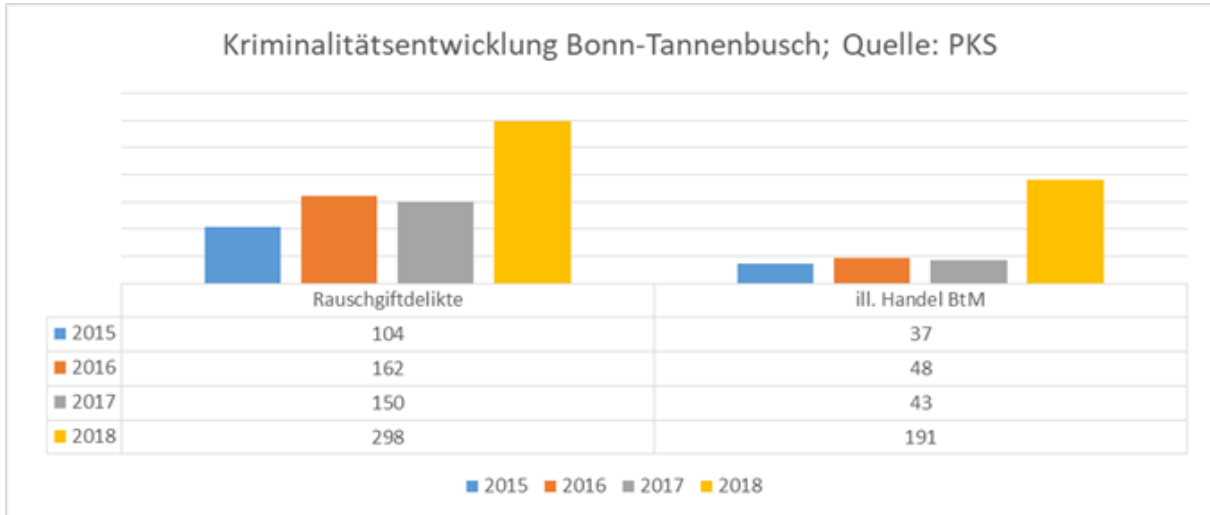
Seit Dezember wurden außerdem insgesamt 26 Bereichsbetretungsverbote gegen Tatverdächtige ausgesprochen, die im Hofgarten wegen wiederholten Handels mit Betäubungsmitteln, Körperverletzungen oder Raubdelikten in Erscheinung getreten sind.

Im Herbst wurden gemeinsam mit der Stadt Bonn, den Stadtwerken und der Universität Aspekte der städtebaulichen Kriminalprävention erörtert. Ziel des Austauschs sind bauliche Veränderungen, insbesondere eine bessere Beleuchtung, die in diesem Frühjahr verwirklicht werden sollen.

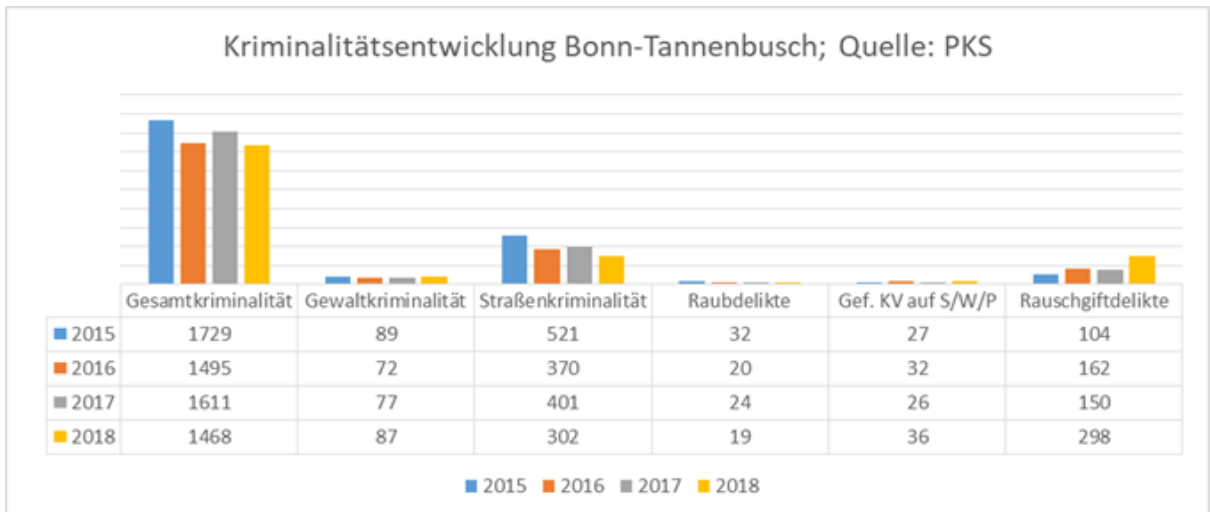
Besonders im Blick: Drogenhandel in Bonn-Tannenbusch

Im Bonner Stadtteil Tannenbusch stellt die Bekämpfung der Drogenkriminalität weiterhin einen Behördenschwerpunkt dar. Nachdem 2017 insbesondere die Aufhellung der Strukturen der örtlichen Marihuana-Händlerszene im Fokus der **Ermittlungsgruppe Tannenbusch** stand, konnten 2018 auch Erkenntnisse über konkrete Strukturen des Kokainhandels gewonnen werden.

Die Ermittler führten mehrere Umfangsverfahren wegen des Verdachts des Handels mit Betäubungsmitteln. Bei drei großen Durchsuchungs- und Festnahmeaktionen wurde eine Vielzahl von Untersuchungshaftbefehlen vollstreckt. Insgesamt kamen 2018 -26- Tatverdächtige in Haft. Die mittlerweile ergangenen Freiheitsstrafen haben den Drogenhandel im Stadtteil Tannenbusch nachhaltig getroffen.



Die Ermittlungsgruppe führte deliktsübergreifend 321 Ermittlungsverfahren (davon 289 im Zusammenhang mit Drogen) gegen 502 Tatverdächtige (452). Die Zahl der Rauschgiftdelikte hat sich im Berichtszeitraum beinahe verdoppelt, die der Verfahren wegen illegalem Drogenhandel gar vervierfacht.



Insgesamt ist die Kriminalität in Bonn-Tannenbusch jedoch rückläufig (-143 Fälle bzw. 8,8 %). Die Straßenkriminalität ist um 24,6 % signifikant zurückgegangen.

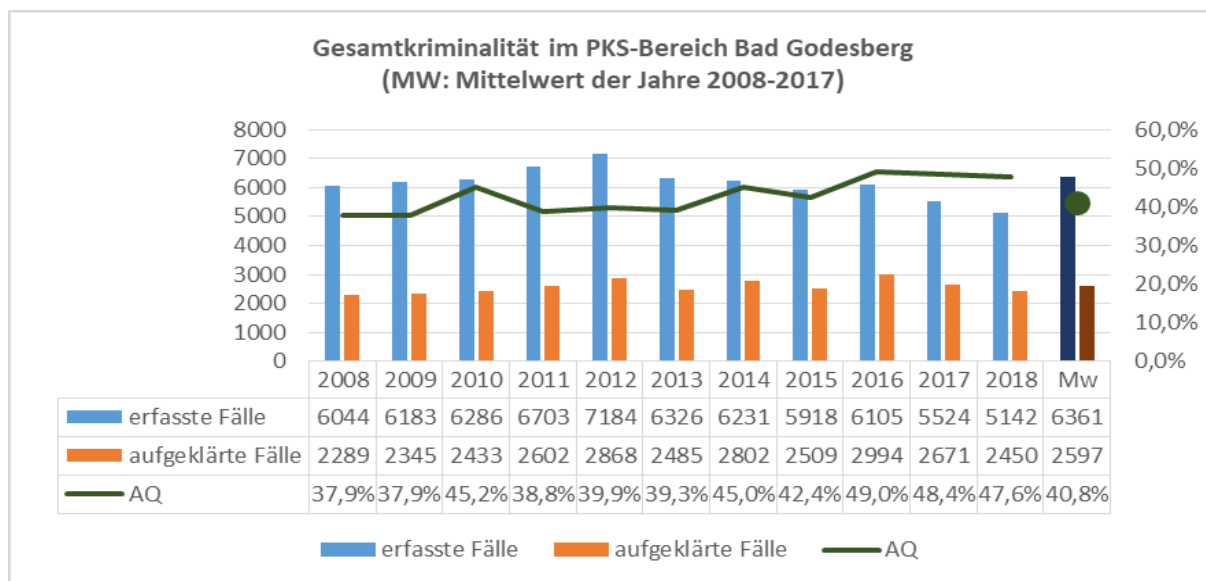
Ein Anstieg ist nur bei der Gewaltkriminalität (+10) erkennbar. Dieser resultiert aus der Steigerung bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+10).

Neben den Ermittlungen in der Dealerszene setzt die Bonner Polizei weiterhin auf die personenorientierte Arbeit der in Tannenbusch eingesetzten Jugendkontaktbeamten (JuKoB) und steht in engem Kontakt mit den zuständigen Ämtern der Stadt Bonn sowie weiteren Behörden und Institutionen. Zum 1.4.2018 ist außerdem die

Landesinitiative „klarkommen!“ in Tannenbusch gestartet. Seitdem wurden elf Jugendliche mit aktuellem Zuwanderungshintergrund betreut. Die Ziele von „klarkommen!“ sind mehr Integration und weniger Kriminalität.

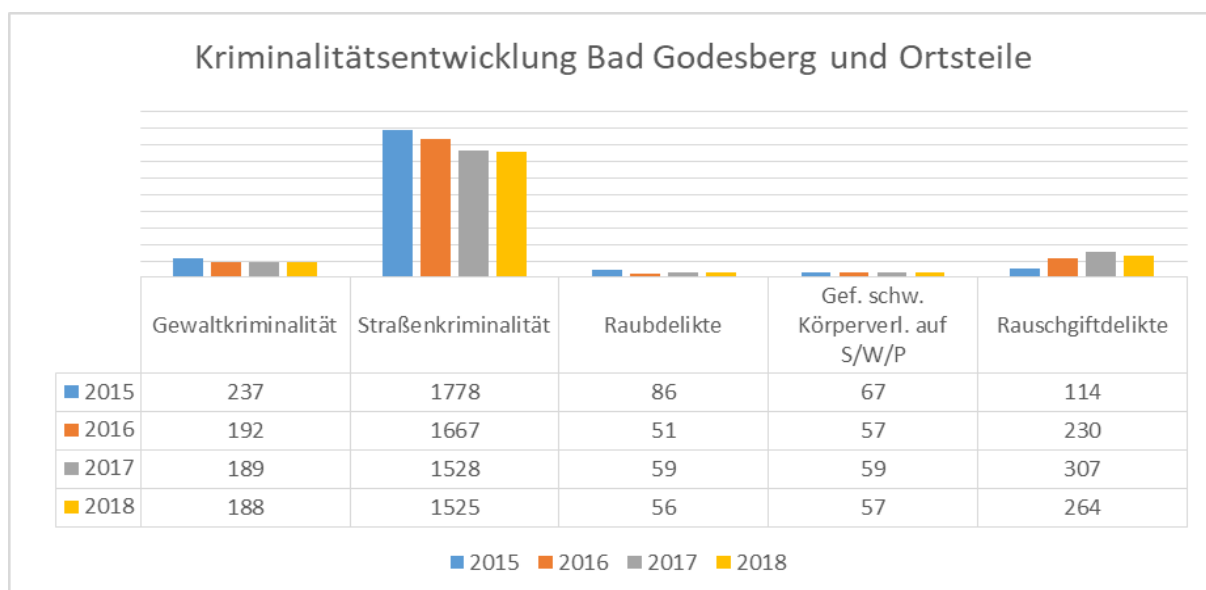
Besonders im Blick: Kriminalität in Bad Godesberg auf Tiefststand

2018 wurden im Stadtbezirk **Bad Godesberg** 382 Straftaten weniger als 2017 angezeigt, was einen deutlichen Rückgang um 6,9 % auf 5.142 Straftaten und den niedrigsten Stand seit 1975 bedeutet.



Die Gesamtkriminalität ist seit 2012 (7184 Fälle) um 28,4 % beinahe kontinuierlich zurückgegangen. Nur 2016 wurde ein leichter Zuwachs verzeichnet.

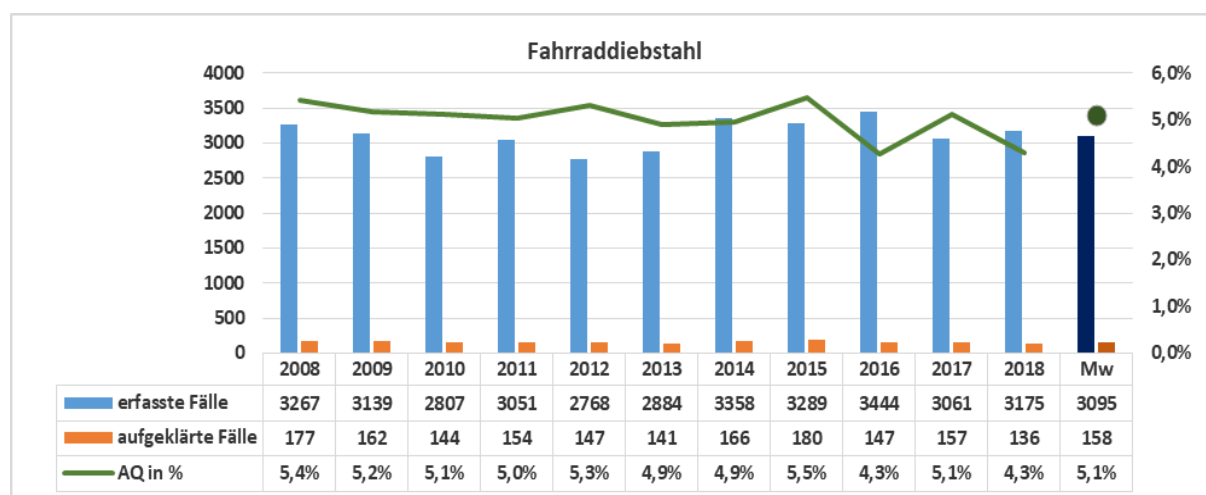
Gewaltkriminalität, Straßenkriminalität, Raubdelikte sowie gefährliche und schwere Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen haben im Berichtszeitraum abgenommen.



Auch im dritten Jahr wurde das seit Mitte 2016 laufende Präsenz- und Interventionskonzept erfolgreich fortgeführt. Bei den zahlreichen Einsätzen wurden 2018 rund 3.500 Personen und Fahrzeuge kontrolliert, 3 Straftäter festgenommen und 69 Strafanzeigen gefertigt.

Im Fokus der Beamten standen 2018 neben der regelmäßigen Überprüfung bekannter Treffpunkte der Problemerklientel, der offensiven Ansprache potentieller Störer und der vermehrten Bestreifung des öffentlichen Raumes auch integrative Kontrollen mit verschiedenen Ämtern der Stadt Bonn in Spielhallen, Wettbüros und Shisha-Bars.

Fahrraddiebstahl



Die Fallzahl beim Fahrraddiebstahl ist 2018 von 3.061 auf 3.175 um 114 Fälle oder 3,7 % gestiegen. Verglichen mit der nun seit drei Jahren rückläufigen Gesamtkriminalität ist beim Fahrraddiebstahl eine Stagnation feststellbar (5-Jahresschnitt: 3.207 Taten). Dies führt dazu, dass der Anteil der Fahrraddiebstähle an der Gesamtkriminalität signifikant auf 8,5 % gestiegen ist.

„Fast jede dritte Straftat der Straßenkriminalität ist ein Fahrraddiebstahl. Dies ist für uns Anlass, den Deliktsbereich stärker ins Auge zu fassen. Im Frühjahr 2019 werden wir daher eine Ermittlungsgruppe bilden, die sich diesem Delikt gezielt widmen wird“ so Norbert Wagner.

Mit strategischer Auswertung, operativen Maßnahmen durch zivile Fahnder und umfangreicher Präventions- und Netzwerkarbeit sollen die Ermittlungen ergänzt werden. Die Radbesitzer müssen für Verhaltensprävention und eine wirksame Sicherung sensibilisiert werden, denn: Viele Fahrräder sind nach wie vor unzureichend gesichert, werden an unsicheren Orten abgestellt oder sind nicht individuell gekennzeichnet.

Strukturdaten

Der Zuständigkeitsbereich der Polizei Bonn deckt ein Gebiet von 599,7 Quadratkilometern ab. Die Zuständigkeit umfasst die Stadtbezirke der Bundesstadt Bonn und den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis mit den Städten Bornheim, Rheinbach, Meckenheim und den Gemeinden Swisttal, Alfter und Wachtberg sowie die rechtsrheinischen Städte Bad Honnef und Königswinter.



Einwohnerzahl

Polizeipräsidium Bonn							
Stand: 31.12.2016				Stand: 31.12.2017			
Einwohner	Nichtdeutsche	in %	Einwohner	Nichtdeutsche	in %		
Gesamt	550418	70081	12,7	Gesamt	554542	74231	13,4
Kinder	73873	8566	11,6	Kinder	74424	9347	12,6
Jugendliche	22145	2551	11,5	Jugendliche	21992	2408	10,9
Heranwachsende	19856	3381	17,0	Heranwachsende	19995	3536	17,7